



Information

Der Verein DocStop Austria ist eine Initiative zur medizinischen Unterwegsversorgung von BerufskraftfahrerInnen im Fernverkehr.

Beschreibung

DocStop Austria wurde zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie der öffentlichen Gesundheitspflege vor allem durch die bessere medizinische Unterwegsversorgung von BerufskraftfahrerInnen auf den österreichischen Verkehrswegen gegründet.

Ziele:

Als europäisches Pilotprojekt – in Deutschland – geplant, wollte der Gründer Rainer Bernickel – Europareferent für Verkehrssicherheit und Polizeihauptkommissar außer Dienst – in einer ersten Phase einen Beitrag zur Verkehrssicherheit und zur Schaffung humaner Arbeitsplätze für alle Bus- und BerufskraftfahrerInnen im Transportgewerbe in Deutschland leisten, um das System dann mit Partnern europaweit zu institutionalisieren.

Eine deutschlandweite Befragung der Zielgruppe hat ergeben, dass fast 85 % der BerufskraftfahrerInnen über eine mangelhafte medizinische Versorgung am Arbeitsplatz klagen.

Über seine Ziele hinaus erhielt der gemeinnützige Verein DocStop für Europäer e.V. 2013 den deutschen Arbeitsschutzpreis. Weiters erhielt DocStop-Initiator Rainer Bernickel dieses Jahr den LEO Award als „Mensch des Jahres 2014“.

Um zu verhindern, dass durch Eigenmedikation und/oder das Fahren mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen schwere Verkehrsunfälle verursacht werden, wurde das humanitäre Projekt gegründet.

Wer sollte DocStop Austria kennen? Wann/wobei hilft DocStop?

Welche Möglichkeiten gibt es denn bisher für einen Fahrer, bei dem sich auf Tour, fernab von Zuhause, plötzlich Krankheitssymptome zeigen? Oder wenn er von chronischen Kopfschmerzen, hervorgerufen z.B. durch eine Sehschwäche befallen wird? Wie geht er mit der plötzlichen Magen- oder Darmverstimmung (Durchfall), den Zahnschmerzen um? Wie mit den schweren Schlafstörungen vor Fahrtbeginn, die Konzentrationsschwäche und Müdigkeit hervorrufen können?

Aussagen von Betroffenen (FernfahrerInnen) bestätigen:

Eigentlich gilt nur: „Augen zu und durch“, also nichts zu unternehmen. Beschwerden zu ignorieren, unter Schmerzen bzw. mit den Krankheitssymptomen einfach weiterzufahren oder aber die Selbstmedikation, welche schwerwiegende Folgen haben kann.



Die Gefahr, einen folgenschweren Unfall zu verursachen, steigt um ein Vielfaches. Aus Logistikgründen – wie etwa mangelnden Parkmöglichkeiten – ist es Fernfahrern oft nicht möglich, sich auf die Suche nach einem Arzt zu begeben. Der Termindruck erlaubt ebenfalls keinen zeitaufwendigen Arztbesuch. Eine Interessenskollision mit dem Arbeitgeber ist hier oft vorprogrammiert.

Abhilfe der Gefahr

Es gibt verschiedene Wege für einen Berufskraftfahrer, der fernab von Zuhause unterwegs ist und unter Schmerzen oder Krankheitssymptomen leidet, medizinische Unterwegsversorgung zu erhalten: entweder fährt er mit seinem Fahrzeug direkt zum DocStop-Partner, also der Arztpraxis bzw. dem Krankenhaus, oder er lässt sein Fahrzeug bei einem Stützpunkt, der DocStop-Partner ist, stehen und begibt sich von dort aus zum nahe gelegenen Arzt. Auch ein Krankentransport ist in manchen Fällen nicht ausgeschlossen.

Nahezu alle an der Initiative DocStop beteiligten Mediziner haben sich bereit erklärt, FahrerInnen, die als Patienten in ihre Praxen kommen, ohne längere Wartezeiten als nächsten zu behandeln. Die Abrechnung erfolgt entweder über einen Auslandskrankenschein bzw. eCard oder – für nicht EU-Bürger – bar.

Gibt es Alternativen?

Eine Alternative ist es – bei Erkennen eines Krankheitsbildes oder von gesundheitlichen Beschwerden – noch vor Arbeitsbeginn einen Arzt aufzusuchen. Das ist aber für BerufskraftfahrerInnen im Transportgewerbe meist nicht möglich.

Wie funktioniert DocStop?

Leitfaden – DocStop

Die Initiative DocStop Austria hat für alle wichtigen Handlungsabläufe zur aktiven medizinischen Hilfeleistung kompetente Partner:

Ein wichtiger Partner ist die **Service 24 Notdienst GmbH**, die unsere **HOTLINE 0820 90 22 11** betreut. Grundsätzlich wird die Hotline in deutscher und englischer Sprache betrieben. Durch die internationale Vernetzung von Service 24 können bei Bedarf auch alle europäischen Sprachen durch Konferenzschaltungen angeboten werden, damit der LKW-Fahrer in seiner Landessprache bedient werden kann.

Hilfesuchende teilen dem Hotlinepersonal ihren aktuellen Standort und die Fahrtrichtung mit. Dem Anrufer wird durch das Hotlinepersonal ein DocStop-Stützpunkt und die Telefonnummer einer Arztpraxis oder eines Krankenhauses in der Nähe des Docstop Stützpunktes genannt. Am DocStop Stützpunkt gibt es dann die notwendigen LKW Parkplätze und das Servicepersonal am vor Ort unterstützt die FahrerInnen bei der Arztsuche im regionalen Bereich.

Alle Anrufe bei der Hotline können standortunabhängig geführt werden.



DocStop ist eine Serviceleistung ohne jede Verpflichtung und Haftung für den Verein und deren Vertragspartner.

Alle DocStop Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich ohne Lohn!

Bus- und BerufskraftfahrerInnen im Transportgewerbe benötigen keine Mitgliedschaft und brauchen keine Beiträge an den Verein zahlen.

Weitere Infos erhalten Sie unter: www.docstoponline.at